

Meine Meinung - Leser melden sich zu Wort

Stellungnahme zu H.Foeth: "Weniger unnötige Fehler" (OLN 2/80)

Der OL krankt nicht daran, daß junge Hasen Fehler machen, weil sie den alten Hasen nicht rechtzeitig deren Erfahrungen und Geheimnisse entlocken, sondern daran, daß es aus dem Kreis der alten Hasen zu wenige gibt, die bereit sind, ihr Wissen und ihre Erfahrung von sich aus an andere weiterzugeben, weil sie die Fülle der noch unbewältigten Aufgaben einfach nicht sehen oder sehen wollen. So bleibt ein großes Potential an Wissen und Können ungenutzt, und die wenigen, die bisher besonders in der Nachsaison von November bis März die Sache vorangetrieben haben (denn von selbst ist der Schritt vorwärts von 78 auf 79 nicht erfolgt), fangen an zu resignieren.

Ich will das Grundübel beim Namen nennen: es fehlt bei der Mehrzahl der alten Hasen die Bereitschaft zur Übernahme von Patenschaften und damit Verpflichtungen gegenüber den bisher OL-toten Regionen der Landesverbände, um sich in diesen weißen Flecken auf der Landkarte für eine positive Veränderung der OL-Situation einzusetzen, besonders im Winter. Die Voraussetzungen an Können und Wissen wären gegeben, aber damit allein ist es nicht getan.

Laßt mich das am Beispiel des Turnklubbs Hannover verdeutlichen, wobei ich natürlich ebenso gut auch den RSV, den OLV Uslar, den MTK Bad Harzburg oder welchen Verein auch immer hätte wählen können: würden die 5 OL-versierten Familien des TKH am Ende der jeweiligen Saison die OL-Patenschaft übernehmen für sagen wir die Turnkreise Celle, Gifhorn, Peine, Hannover-Land und Hameln, in denen sich bisher nichts tut, dann hätten wir in der kommenden Saison auf Landesebene 5 OLs vor der Haustür mehr, evtl. auch 10, sollte es gelingen, statt nur eines Vereins 2 Vereine je Turnkreis neu für den OL zu gewinnen.

Aber wie gesagt, versierte Oler gibt es nicht nur beim TKH sondern auch anderswo in Niedersachsen. Nichtsdestotrotz ist die Bereitschaft zur Übernahme von OL-Patenschaften bisher jedenfalls überall die gleiche, nämlich gleich Null.

Wir haben uns daran gewöhnt, es mit 1-2 vereinseigenen OLs in der Saison genug sein zu lassen und glauben, damit unsere Pflicht getan zu haben. Auf die Dauer aber reicht das nicht aus! Wirklich weiter kommen wir nur, wenn immer mehr sich dem Motto verpflichtet fühlen: Jeder alte Hase im Lande motiviert durch Übernahme einer OL-Patenschaft am Ende der Saison einen neuen Verein zu einer OL-Veranstaltung in der kommenden Saison. Wie das im einzelnen vor sich geht, will ich Euch gern verraten.

Albrecht Finke, Kranichzug 7, 3000 Hannover 61

Eleganz im Walde oder standfest beim Tanz um die Dorflinde



Gesehen in der Nr.148 vom Dezember 1979 der dänischen OL-Zeitschrift 'o-posten': nebenstehender Entwurf eines eleganten Schuhs für die modebewußte Olerin.

Vielleicht ist es wirklich nur das meist unansehnliche Schuhwerk, mit dem sich unsereins durch die Landschaft trollt, das so wenige Damen den Weg zum OL finden läßt. Dann ist dies vielleicht die Lösung. Der zeitlose Chic dieses Modells macht es zu einem Vergnügen, in vorbildlicher Haltung und dem Gefühl der Sicherheit, das eben nur die vollendete Kleidung verleihen kann, beschwingten Schrittes in den nächsten Sumpf zu platschen!

Aber auch bei ländlichen Tanzvergnügen, zu denen sich die übliche Fußbekleidung mit glatten Sohlen meist wenig eignet, kann dieser Schuh seine Überlegenheit beweisen, wenn er erst auf dem Markt ist. Wann das der Fall sein wird, ist jedoch noch ungewiß.



O.L. - Nachrichten

Das Magazin für Orientierungsläufer

3

80



Die O.L.-Nachrichten erscheinen 9mal im Jahr: monatlich von Februar bis Juli sowie von September bis November. - Jahresabonnement 10,- DM, Einzelheft 1,20 DM. Wird der Bezug nicht bis Jahresende gekündigt, so verlängert er sich automatisch um ein weiteres Jahr. - Herausgeber und Redakteur: Manfred Neitzel, Macherscheider Str. 97, D-4040 Neuss 1, Telefon (021 01) 3 77 42. - Postscheckkonto 742 65-503 Postscheckamt Köln (BLZ 370 100 50).

Ausschreibungen und Termine

- Sa. 12.4. C OL in Lübbecke; Auskunft: Endre Kövari, Lange Str. 7, 4990 Lübbecke, Tel. 05741-8954
- C 2.Hornisgrinde-OL, TV Oberkirch; Treffp. Sportplatz am Waldsee in Oberachern bis 13.30 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 8.4. an Thomas Vollmer, Ratskellerstr. 35, 7590 Achern, Tel. (ab 18 Uhr) 07841-5041; Karte: IOF-Norm, 1:15 000. (Vorverlegt vom 13.4.1)
- So. 13.4. - Ländervergleichskampf Bayern-Oberösterreich in Griesbach/Rottal mit offenem Trimm-OL, TSV Griesbach; Treffp. Hallenbad Eingang, bis 9.30 Uhr; Startg. 3/6 DM; Meldg. bis 7.4. an Walter Janda, Seilerberg 5, 8399 Griesbach i. Rottal, Tel. 08532-8410; Karte: IOF-Norm, 1979
- So. 20.4. BR 25.Lahrer OL, OLA TV Lahr; Treffp. Hauptschule Lahr-Sulz, LR ab 8.30 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 30.3. an Helga Schmidt, Im Sulzbachfeld 19, 7630 Lahr, Tel. 07821-24455; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1979
- B 2.Seehasen-OL in Friedrichshafen, TS/VfB Friedrichshafen; LR Treffp. Turnhalle Graf-Soden-Realschule (Beschilderung: Stadion/Messe Gelände), bis 10 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 15.4. an Eckert Jauch, Gebhardstr. 12, 7990
- C 2.Elsenfelder OL, TV Elsave Elsenfeld; Treffp. Elsave-Turnhalle, Mühlweg 37, bis 9.30 Uhr; Startg. 4/5 DM; Meldg. bis 10.4. an Werner Amrhein, Schlesier Str. 30, 8753 Obernburg, Tel. 06022-1501; Karte: s/w, 1:10 000, 1979
- C 3.Jedermann-OL des PostSV Osnabrück; Treffp. Parkplatz Lotterkirchweg (Nahe Rubbenbruchsee), bis 9.30 Uhr; Startg. 2/3 DM; Meldg. bis 15.4. an Hans Simon, Bremerstr. 13, 4500 Osnabrück; Karte: 5-farbig, 1:10 000, 1978
- C OL in Nusse; Ausk.: Bruno Knoop, Friedrich-Meins-Weg 13, 2411 Koberg
- C Höhenlinien-OL in Landau/Bayern
- A 2.Nationaler OL in Belgien, ARDOC St.Vith; Treffp. ausgeschildert ab Rathaus St.Vith (SO-Belgien), ca. 10km, 1.Start 10 Uhr; Startg. 60/80 fr (am Start); Meldg. bis 10.4. an Christian Krings, Hünningen 3a, B-4784 St.Vith; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1979/80
- 26.-27.4. JR Jugend- und Juniorenvergleichskampf der Landesturnverbände des DTB, TUS Mitterteich
- B 2 OL-Tage im Ruhrgebiet mit Westdeutscher Staffelmeisterschaft, SU Annen, OLG Kamen; Treffp. 26.: Witten, Auf dem Hohenstein (ausgesch., über B 226 südlich Witten), bis 14.15 Uhr, 27.: Haus der Jugend in Kamen-Methler, Heim-Str., bis 9.30 Uhr; Sa.: Staffel, So.: Einzel; Startg. Staffel je Läufer 4/5/6 DM, Einzel 4/6 DM; Meldg. bis 18.4. an Uwe Dresel, Hauptstr.20, 5810 Witten, Tel. 02302-14149 für 26.4., und an Wilfried Holthoff, Breslauer Str.4, 4619 Bergkamen-Weddinghofen, Tel. 02307-62848 für 27.4.; Karte: jeweils IOF-Norm, 1:10 000, 1980; Übernachtungsmöglichkeit in Kamen (Haus d. Jugend), bei Meldg. angeben!
- So. 27.4. C OL des DAV Hannover; Ausk.: Gerda Jenrich, Am Hagen 6, 3000 Hannover 61, Tel. 0511-572119
- (OL in Kulmbach: verlegt auf 11.5.1)

Transportprobleme?

Außergewöhnlich starkes Leserecho fanden die verschiedenen Beiträge, die in der letzten Ausgabe unter der Rubrik 'Meine Meinung' abgedruckt waren. Dabei ging es vor allem um ein Thema, das auch beim letzten Mal in mehreren der Beiträge anklang: die mühsame Fahrerei zu den meist weit entfernt stattfindenden Orientierungsläufen. Um Wiederholungen in den verständlicherweise zum Teil recht ähnlichen Zuschriften im Abdruck zu vermeiden, sollen die wichtigsten Punkte hier zusammenfassend dargestellt werden:

'Die Transportprobleme von Alois Laumer sind eigentlich gar keine Transportprobleme, sondern das alte und sattem bekannte Problem des Mangels an OL-Veranstaltungen vor der Haustür', bemerkt zunächst Albrecht Finke in einem Teil seines Briefes (ein anderer Teil ist übrigens auf S.12 abgedruckt, zur vollständigen Veröffentlichung war er leider sehr lang). Ähnliches meint auch Luise Gruhn, die wie Henning Poeth (s.Nr.2/80) im Sommer mit der Familie zwar weite OL-Reisen durch das Ausland macht, in der übrigen Zeit aber nicht zuletzt aus Gründen des Benzinpreises lieber auf weite Fahrten verzichten möchte. Aus diesem Grunde hat man bei der Hansa Simmerath zur Selbsthilfe gegriffen: nach Möglichkeit findet an jedem Sonntag ein Trainingslauf in einer der 6 mehrfarbigen OL-Karten der Umgebung statt. Da es bei solchen Läufen nicht so sehr auf gute Ergebnisse und Plazierungen ankommt, eignen sich dafür auch die älteren Karten noch gut. In dieser Hinsicht widerspricht Luise Gruhn auch Klaus Meinert (s.Nr.2/80), der schrieb, daß eine OL-Karte nach etwa 12 Trainings 'für die Mitglieder des eigenen Vereins total ausgelaut' sei. Sie verweist auf Hanselmanns Buch "OL-ABC", das Anregungen in Hülle und Fülle gibt, wie man bekanntes Gelände für OL-Training immer neu attraktiv macht. (Darüberhinaus ist man in Simmerath inzwischen in einer besonders glücklichen Lage: bei 6 OL-Karten läßt sich natürlich eine noch größere Abwechslung erreichen. nz) Die Organisation der Simmerather Trainingsläufe wird abwechselnd an jedem Sonntag von einer anderen Gruppe der inzwischen ca. 40 aktiven Hansa-OLER übernommen, was auch Schülern und Jugendlichen keine zu großen Probleme bereitet. Wer am Sonntag nicht mitlaufen kann, sammelt vielleicht montags oder dienstags die Posten ein, und mancher am Leistungssport interessierte Jugendliche läuft auch an einem Nachmittag die Sonntagsstrecke auswendig ab. Auch Klaus Meinert äußert sich zu diesem Thema. Er schildert das regelmäßige OL-Training des Osnabrücker TB, das etwa einmal monatlich für Jedermann offen angeboten wird, wobei vereinsfremde OLer einen Unkostenbeitrag von 1 DM bezahlen. Der Aufwand wird hier noch etwas kleiner gehalten, indem man je nach Trainingsform die Läufer selbst beim Postensetzen helfen läßt (pro erfahrener Läufer 1 Posten) und die Posten auch in Gemeinschaftsarbeit wieder einsammelt. Da die Bahnlegung in gut bekanntem Gelände am Schreibtisch erfolgen kann, sagt Klaus Meinert: 'Nach 2 Stunden ist alles vergessen.' Die Teilnehmerzahlen schwanken in Osnabrück zwischen 9 und 25, wobei Neulinge ebenso vertreten waren wie ein- und mehrfache OLer. Klaus Meinert rät, das Training auf jeden Fall auch bei wenig Teilnehmern konstant durchzuführen; schließlich sei es vor einigen Jahren auch schwer gewesen, Lauftreffs am Leben zu erhalten, während heute keiner mehr allein durch den Wald zu 'ackern' brauche. Nicht in einer Leserzuschrift sondern auf der letzten FA-Sitzung wurde eine weitere Anregung gegeben, wie man sich gegenseitig zu einem größeren Angebot an OLs vor der Haustüre verhelfen kann. Praktiziert wird dies schon seit einiger Zeit mit Erfolg im Raum Frankfurt. Der ganze Sinn liegt darin, daß alle OL-Vereine, die in erträglicher Entfernung voneinander angesiedelt sind, einfach regelmäßig ein Training organisieren und die jeweils anderen Vereine rechtzeitig darüber informieren. An sich kein großartiger Vorschlag, doch scheint es, als könnte er an manchen Orten noch anregend wirken. Die Frankfurter verwenden übrigens vorgedruckte Informationskarten ('Ausrichter, Treffpunkt, Start von...bis...', Auskunft, Startgeld, Karte, Streckenlänge, Datum', etc.), doch geht es natürlich auch anders.

nz

Nr. 4/80 der OL-Nachrichten erscheint im Mai, Redaktionsschluß: 20.4.1980

OL-Testwettkampf Samstag (beim Kaderlehrgang):

Damen, 9km, 10P.: 1.Mevius 76:38, 2.Finke 78:11, 3.E.Gruhn 82:22, 4.A.Gruh 92:29, 5.Schmidt 96:21, 6.L.Gruhn 110:40, 7.Schwanitz 130:00
Herren, 15km, 15P.: 1.Finkenstädt 87:23, 2.Kühnemuth 95:00, 3.Stoiber 98:10, 4.Schliebener 105:50, 5.Jörger 109:15, 6.Willmann 116:40, 7.Mumme, 128:43, 8.Franke 142:00, 9.Schwanitz 161:00
Jugend, 7,2km: 1.Finkenstädt 65:52, 2.O.Gruhn 77:53, 3.M.Willmann 81:40
4.U.Horn 95:28, 5.Gedig 103:28, 6.A.Horn 107:28, 7.H.Gruhn 115:30

Testlauf Sonntag:

Herren, 2 Schleifen, ca. 11,5km: 1.Finkenstädt 49:19, 2.Bunert 49:50, 3.v.Gaza 50:18, 4.Kühnemuth 51:13, 5.Stoiber 51:18
Damen, 1 Schleife, ca. 5,7km: 1.A.Gruhn 31:46, 2.E.Gruhn 32:42, 3.Schwanitz 35:38, 4.Schmidt 37:40, 5.Mevius 39:20, 6.Finke 49:36
Jugend, 1 Schleife: 1.Finkenstädt 34:36, 2.H.Gruhn 37:25, 3.A.Horn 40:04, 4.Gedig 42:13, 5.U.Horn 45:10, 6.M.Willmann 45:35, 7.O.Gruhn 46:35

Kleine Episode des Kaderlehrgangs

Heike Gruhn (C-Kader)

23.3.1980, 10.17 Uhr: Ein kalter nebliger Tag in München/Buchhof - mein Start beim Konditionstest, der in Form eines relativ leichten OLs durchgeführt wurde.

10.26 Uhr: Schon ziemlich atemlos komme ich am zweiten Posten an. Dort erwartet mich ein Läufer im grünen Dress, der nervös von einem Fuß auf den anderen tritt. Mich verwundert, daß besagte Person stehen bleibt, auch als ich die Route zu Posten 3 einschlage. Wenig später durchschaue ich die Situation.

Denn hinter mir vernehme ich Schritte, und eine männliche Stimme meint: "Na los, ich warte auf dich!" Der 'grüne Herr' trabt jetzt in Begleitung einer 'blauen Dame' vorbei. 2 Posten lang kann ich beobachten, wie er für die Dame orientiert (er hatte wohl Zeit genug, die Strecke bei Posten 2 vorzuprogrammieren) und ihr sogar 'gentlemanlike' die Kontrollzange reicht. Aufmerksam, nicht wahr?! Aber ob diese Vorgehensweise von Schwanitz & Schwanitz gerade beim Orientierungslauf fair ist? Jedenfalls erreichte Sigrid Schwanitz eine Zeit, die ausreichte, sich zwischen den A-Kader-Mitgliedern zu platzieren, allerdings nicht ausreichte, ihren 30-Minuten-Rückstand vom 1. Lauf auf die vorletzte Frau entscheidend zu verkürzen.

Ein Urteil über diese nicht zum ersten Mal praktizierte 'Zusammenarbeit' soll jedem freistehen. Ich wünsche mir jedenfalls etwas mehr sportliche Fairneß von den Konkurrenten.

Unglaublich: Sprachenstreit im deutschen OL?

Nachdem vor einiger Zeit die Symbolschreibweise für Postenbeschreibungen zu heftigen Kontroversen unter den OLern aller Länder führte, steht nun offenbar weit schwerer Streit ins Haus, wenn das Schicksal, was in einer Presseinformation des Bayerischen Turnverbandes mit Datum vom 1.4. dieses Jahres nachzulesen ist, die uns nach Redaktionsschluß noch erreichte. Sie lautet:

'Postenbeschreibungen auf bayerisch' - Auf seiner Frühjahrstagung beschloß der Fachausschuß für OL in Bayern, ab der Saison 1980 die Postenbeschreibungen bei bayerischen OLs nurmehr in bayerischer Mundart auszugeben. Ausnahmen sollen nur für nationale Ranglistenläufe und international ausgeschriebene Veranstaltungen genehmigt werden. Um der bayerischen Sprache nicht mächtige OLer nicht zu diskriminieren, wird auf Wunsch gegen Rückporto eine einmalige Übersetzung der möglichen Postenbeschreibungen ins Hochdeutsche nach Anmeldung zum jeweiligen Wettkampf zugesandt. lau.

Wie aus ungewöhnlich schlecht unterrichteten Kreisen verlautete, trifft es dagegen nicht zu, daß der bayerische FA mit knapper Mehrheit einen Antrag ablehnte, Deutsche Meisterschaften künftig nicht mehr zu beschicken und den Bayerischen Staatsmeister direkt zur WM zu entsenden. nz

Ausschreibungen und Termine, Fortsetzung

Do. 1.5. A Deutsche Mannschaftsmeisterschaften, SSC Bad Sooden-Allendorf; Treffp. Turnhallen in Allendorf, bis 9 Uhr; Startg. je Läufer 5/7 DM; Meldg. bis 7.4. (siehe Ausschreibung in Nr.2/80); Karte: IOF-Norm, 1:15 000

So. 4.5. BR OL in Duisburg mit Deutscher Hochschulmeisterschaft, SK JR Duisburg, GH Duisburg; Ausk. und Meldg.: Jörg Herbrand, Konradinstr. 28, 4100 Duisburg, Tel. 0203-849 52

- Theeltal-OL, Saarland; Ausk.: Franz-Josef Müller, Zur Hommesmühle 25, 6610 Lebach 7
- OL des TV Möhringen; Ausk.: Josef Kastenhuber, Hauptstr.40, 7200 Tuttlingen-Möhringen
- OL in Mulhouse (Frankreich); Ausk.: Pierre Huther, 22bis, Rue de Flachslanden, F-68790 Morschwiller-Le-Bas
- OL in Küchelscheid (Belgien) bei Kalterherberg; Ausk.: Albin Genten, Lager 48, B-4740 Elsenborn
- (OL der OLG Bielefeld verlegt auf 11.5.!)
- (OL des TV Vallendar verlegt auf 18.5.!)
- (OL des SK Hildesheim verlegt auf Herbsttermin!)

So. 11.5. B 7.Frühlings-OL der Bergfreunde Saar; Treffp. "Nerother Nest" an Str. Elversberg-St.Ingbert, ausgesch. ab Ausfahrt Elversberg der A8, bis 9.30 Uhr; Startg. 4/6 DM; Meldg. bis 6.5. an Anne Braun, Arndtstr.42, 6605 Friedrichsthal, Tel. 06897-883 23; Karte: IOF-Norm, 1:15 000

BR OL der OLG Bielefeld; Ausk.: Peter Gehrman, Holunderweg 39, 4815 Schloß Holte, Tel. 05207-3033; Karte: 5-farbig, 1:10 000

C OL in Herrenberg, TV Affstätt/Bayern; Ausk.: Georg Habel, Oberndorfer Str.8, 8300 Landshut

C Jedermann-OL in Braunschweig, SCE Gliesmarode; Treffp. Sportplatz SV Grün-Weiß Waggun (am Waldrand) im Norden von BS, ab 8.15 Uhr; Startg. 2/3 DM, Familien max.8DM; Meldg. bis 6.5. an Günter Jäger, Am Sandkamp 17, 3300 Braunschweig Tel. 0531-373 695, und am Start; Karte: 5-farbig, 1:15 000, 1979

- OL in Melle, TURA-Grönenberg-Melle; Treffp. Parkplatz am Weberhaus (ausgesch. ab Stadtmitte), bis 9 Uhr; Startg. 3 DM; Meldg. bis 7.5. an Manfred Hübner, von-Amelunxen-Weg 5, 4520 Melle 2, Tel. 05422-3417; Karte: 5-farbig, 1:15 000

- Gaumeisterschaften Bayreuth/Kulmbach, ATS Kulmbach; Ausk.: Albert Bauer, Rebenstr.2, 8650 Kulmbach; Treffp. Turnhalle Ziegelhütten, 9 Uhr

- Bayerische Meisterschaften (Staffel) in München; Ausk.: Georg Habel, Oberndorfer Str.8, 8300 Landshut

- (Westdeutsche Meisterschaften, SF Dortmund, verlegt auf 26.10.!)

Do. 15.5. Bundes-OL-Tag (Himmelfahrt)

Fr. 16.5. - 3.OL des TV Schleddehausen; Treffp. Turnhalle Schleddehausen (östl. Osnabrück), bis 17.30 Uhr; Startg. 3 DM; Meldg. bis 8.5. an Wilhelm Vetter, Eschengrund 13, 4516 Bissendorf 2; Karte: 5-farbig, 1:10 000

Ausschreibungen und Termine, Fortsetzung

So. 18.5. A 14. Internationaler Allgäuer OL, SG Schomburg; Treffp. Städt. Freibad Weingarten, Wolfeggerstr., bis 9 Uhr; Startg. 4,50/5/6 DM + 1DM f. Rangliste, bei Meldg. auf Kto. 224 570 bei KSK Wangen, BLZ 650 520 20 überweisen; Meldg. bis 8.5. an Christa Negro, Wittwaisstr. 100, 7988 Wangen, Tel. 07522-6230 auf Meldebogen (mit Ausschr. dort zu beziehen); Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1980

LR 1. Homburger Mai-OL; Ausk.: Hans Peter Hofmann, Lerchenstr. 18, 6650 Homburg

B OL in Simmern/Neuhäusel b. Koblenz, TV Vallendar; Treffp. Grillplatz Simmern, bis 9 Uhr; Meldg. an K. Frank, Paulbacherstr. 2, 54111 Kammerforst, Tel. 02624-4174; Karte: IOF-Norm, 1:15 000

C Skore-OL, Osnabrücker TB; Treffp. "Osterhaus" am Haster Berg, 9-12 Uhr; Startg. 3/4 DM; Meldg. bis 13.5. an Klaus Meinert, Holtstr. 6, 4500 Osnabrück, Tel. 0541-574 64; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1980

C OL in Itzehoe; Ausk.: Helmut Bankwitz, Nordergraben 60, 2390 Flensburg

- OL in Coburg/Bayern; Ausk.: Georg Habel (s. 11.5.)

Sa. 24.5. - OL beim Landesturnfest in Verden; Ausk.: Organisationsstelle LTF, Ostertorstr. 16, 2810 Verden/Aller

24.-26.5. A Internationaler Eifel-OL (3-Tage-Lauf); Ausk. u. Meldebogen bei Hans Overhage, Birkenweg 4, 5107 Simmerath; Meldg. bis 19.4.!

So. 25.5. - Niedersächsische Meisterschaften beim LTF in Verden; Ausk. s. 24.5.

- ATB-Meisterschaft (1 Strecke) und Trimm-OL (3/5km) beim ATB-Fest in Siegen; Treffp. Leimbach-Stadion Siegen (Anfahrt von A 45, Siegen-Süd, bis Stadtrand SI), bis 9 Uhr; Startg. 3/4 DM; Meldg. bis 19.5. an Akademischer Turnbund, Manfred Neitzel, Macherscheider Str. 97, 4040 Neuss 1, Tel. 02101-377 42; Karte: IOF-Norm, 1:15 000, 1977

29.-31.5. - Trimm-OL beim LTF in Lehr; Ausk. s. u.

Sa. 31.5. - Badische Meisterschaften; Ausk.: Herbert Schmidt, Im Sulzbachfeld 19, 7630 Lehr

31.-1.6. - 2-Tage-OL in Siegen, Club Hermathenae; Ausk.: Paul Vander Donckt, Gleiwitzerstr. 8/C9, 5900 Siegen

Deutsche Meisterschaften verlegt! Jetzt 26.-28.9.

Der Veranstalter der diesjährigen DM (ursprünglich vorgesehener Termin: 3.-5.10.) teilt mit, daß die Meisterschaften um 1 Woche vorverlegt wurden auf den 26.-28.9.1980. Grund: Das Wochenende am 4./5.10. ist kein schulfreies Wochenende, so daß die als Massenquartiere vorgesehenen Turnhallen am Sa.-morgen trotz längerer Bemühungen nicht zugesichert werden konnten. Dagegen ist das Wochenende vom 27./28.9. schulfrei.

Änderungen bei Ranglistenläufen

- a) Der Duisburger OL am 4.5. ist Bundesranglistenlauf (nicht nur für Jugendrangliste!)
- b) An die Stelle des verschobenen Dortmunder Ranglistenlaufes am 11.5. tritt der Bielefelder OL am gleichen Tag.

zierten. Zu klären bliebe: Stellenwert der Rangliste (Eingang in die Endwertung, maßgeblich für eventuelle Bezuschussung?), Art der Wertung (Rückstandsprozente, Zeitaddition?), usw.

Nun zu dem, was den eigentlichen Inhalt des Lehrgangs ausmachte: Training und vor allem zwei Testläufe. Die Verantwortung für diese praktischen Maßnahmen lag bei Ulli Flurschütz, und seine umfangreichen organisatorischen Vorkehrungen verdienen volle Anerkennung. Daß manch einer dennoch nicht zufrieden die -meist weite- Heimfahrt antrat, hat vielschichtige Ursachen, auf die im Folgenden ein wenig eingegangen werden soll.

Zum einen: die schon abgegriffen wirkende Feststellung: Oler sind Individualisten. Dies kommt besonders in den Ansprüchen und Möglichkeiten des einzelnen bezüglich des Trainings zum Ausdruck. Auf diese individuellen Gegebenheiten einzugehen, entzieht sich dem Rahmen eines solch kurzen Lehrgangs. Davon müssen die Aktiven, aber auch die Betreuer in ihren Erwartungshaltungen ausgehen. Den angebotenen Trainingsformen kann so nur allgemeiner Charakter zukommen, sie sind weder von vornherein unbrauchbar noch das Non-plus-Ultra der Trainingsgestaltung. Ähnlich war die Problematik beim OL-Testwettkampf gelagert. Karo anno 1972, allerdings mit skandinavisch anmutendem, erstklassigem Höhenbild; viele andere Merkmale, insbesondere Bewuchsformen verlangen Phantasie beim "Uminterpretieren", Bahnlegung anspruchsvoll, Postenstandorte und allernächste Umgebung in Ordnung. Ein Wettkampf mit markanten Stärken und Schwächen also, weder "erstklassig" noch "unmöglich".

Zum anderen: Weiterhin durchziehen einige tiefe Aversionen die Reihen der Beteiligten. Hinzu kommt eine etwas schwierig zu fassende Erscheinung; man könnte sie als Angst bezeichnen, die Angst, daß ein anderer unberechtigt in den Genuß irgendeines Vorteils, man selbst aber zu kurz kommt oder etwas verpaßt. So ist das Feld denn offen für taktische Winkelzüge, kleine Anschwärzereien usw. Die Fronten können je nach Interessenlage des öfteren wechseln, Hauptsache es springt was raus, zum eigenen Nutzen. Und tapfer wird er verteidigt, der Anschein persönlicher Unschuld - man will ja nur das Beste. Ein offenes Wort, der Versuch einer sachlichen Klärung, die Bereitschaft, auch einmal vom hohen Roß der inneren Selbstgerechtigkeit herabzusteigen und einzusehen, daß nicht nur die Gegenseite im Unrecht ist; schier unüberwindbare Hürden. Wirklich?

Wozu ich das hier schreibe, jetzt, wo der Ärger des vergangenen Jahres ausgestanden zu sein scheint? Wohl gemerkt scheint, denn wenn es so weiter geht, liegt der Zündstoff für den nächsten großen Krach schon bereit, und ob wir uns den noch leisten können? Dabei haben wir gerade jetzt die große Chance, im OL-Leistungssport merklich voranzukommen; Uwes Vorstellungen und Planungen, die vielen anstehenden Maßnahmen sind dafür Beleg genug. Berechtigt ist der Vorwurf an mich, warum die oben geschilderten Verhältnisse nicht schon in Wolfratshausen, der beim Namen genannt habe, aber auch ich unterliege noch zu oft der fatalen Befürchtung, die eigene Position durch ungeschminkte Statements schwächen zu können.

Diese Ausführungen erheben keinerlei Anspruch auf Allgemeingültigkeit, sie sind als Denkanstoß für die Oler gedacht. Sollte sie jemand zum Anlaß nehmen, erneut einer breiten Öffentlichkeit in Enthüllungsmanner die "Misere im deutschen OL" vor Augen zu führen, so darf er sich gleich an erster Stelle bei den Betroffenen einreihen.

Zu guter Letzt nun doch einige Ergebnisse der beiden Testwettkämpfe. Durch einige Absagen war die Qualifikation für Schottland ziemlich entschärft. Gute und beständige Form stellte bei den Herren lediglich der A-Kader unter Beweis. Ansonsten müssen die Resultate als teilweise überaus schwankend angesehen werden, der Konditionstest am Sonntag brachte für einige unvorhergesehene Orientierungsschwierigkeiten mit sich. Vor einer sehr starken Saison scheint Frank Finkenstädt zu stehen, der bei den Herren beide Testläufe für sich entscheiden konnte.

(Ergebnisse siehe S.10)

Frühjahrslehrgang der A/B-Kader, sowie C-Kader Süd u. West
21.-23.3. in Wolfratshausen b. München S.Schliebener

"Wohin führt uns der Weg im OL-Jahr 1980" fragte die Bildunterschrift in den letzten OL-Nachrichten. Im Bereich Leistungssport zeigt der Wegweiser in Richtung WM 84 in der Schweiz, und in diese Richtung zielte auch der Frühjahrslehrgang der A/B-Kader und eines Großteils des C-Kaders (S u. W) in Wolfratshausen, wenngleich die durchgeführten Testwettkämpfe (gleichzeitig Qualifikation für den Länderkampf in Schottland) nicht die ungeteilte Zustimmung der Aktiven fanden. Doch davon später, bleiben wir zunächst bei einigen wichtigen organisatorischen Regelungen für die anlaufende Saison und darüber hinaus. Vom Fachausschuß verabschiedet und bereits in den OLN veröffentlicht sind die Termine der 8 Bundesranglistenläufe. Die 5 besten Ergebnisse aus den 8 Läufen gehen jeweils in die Ranglistenwertung ein.

Für die Jugendkategorien gilt folgende Regelung: 6 Jugendranglistenläufe sind im Angebot, die 4 besten Ergebnisse werden gewertet. Um zumindestens ein jährliches Aufeinandertreffen aller leistungsstarken Nachwuchsläufer sicherzustellen und eine Verfälschung der Rangliste durch schwach besuchte Läufe zu mildern, können die Deutschen Meisterschaften nicht als Streichlauf abgegolten werden.

Qualifikationsgrundlage für den Jugend-Länderkampf gegen Österreich am 5.-6.7. in Lahr ist der aktuelle Stand der Jugendrangliste; in begründeten Ausnahmefällen können die C-Kader-Betreuer abweichende Nominierungen vornehmen. Hand in Hand mit dem Länderkampf kommt in Lahr ein groß angelegtes "Junioren-Meeting" zur Austragung, etwa im Stile des Juniorenländerkampfes 1978 in Dänemark. Voraussichtlich werden 6 Junioren und 4 Juniorinnen nominiert, dabei ist ebenfalls der aktuelle Stand der Rangliste maßgebend. - Unglücklicherweise am selben Wochenende steigt in Frankreich der "Continental-Cup", Luise Gruhn übernimmt die Leitung dieser Maßnahme (s.S.5).

Vom 27. bis 31.5. bezieht der A/B-Kader ein Trainingslager in der Schweiz. Das erste offizielle WM-Trainingslager unmittelbar vor dem Schweizer 5-Tage-OL läuft als freie Maßnahme, die ebenso wie der 5-Tage-Lauf an sich nicht oder nur gering bezuschußt wird. Die vom Veranstalter zugestandenen Elite-Plätze werden von Uwe Beck besetzt. An der Studenten-WM vom 14. bis 19.7. in der Schweiz können voraussichtlich 6 Herren und 3 Damen teilnehmen. (Qualifikationsmodus: s.S.5)

Ende Juni bietet Bulgarien für 6 Herren und 3 Damen die Möglichkeit, an einem Länderkampf o. dergl. teilzunehmen. Interessenten mögen sich bei Dietrich Kühnemuth melden.

Belgien ist in diesem Jahr Ausrichter des Länderkampfes B-D-F, Termin: 25./26.10., Qualifikation über Rangliste.

Aus dem Kreis der im Oktober neu zu benennenden Kader werden die Teilnehmer am Pokalländerkampf in Ungarn vom 8.-10.11. ausgewählt.

Fest stehen nun auch die Läufe aus dem Internationalen Wettkampfkalender der IOF, die für eine Aufnahme in den A-Kader in Betracht kommen.

Was die von Uwe Beck überarbeiteten Kaderrichtlinien betrifft, so soll auf der nächsten FA-Sitzung der Antrag gestellt werden, im Zusammenhang mit dem Vorschlagsrecht der Kader-Betreuer die Passage "in Zweifelsfällen" zu streichen. Die geplante Aktivensprecherwahl wurde auf Vorschlag Uwe Beck's in den Herbst verschoben, da der DTB derzeit neue Richtlinien erstellt. Diese Wahl soll einzig und allein Sache der Aktiven sein; aktives Wahlrecht: A/B/C-Kader, passives Wahlrecht: A/B-Kader.

Bis zur Neuwahl bleibt Dietrich Kühnemuth im Amt. Die Resonanz, die ihm bisher von den eigentlich Betroffenen, eben den Aktiven, entgegengebracht wurde, darf getrost als kläglich eingestuft werden. Das folgende Reizwort mag dem etwas abhelfen: Qualifikationsmodus WM84. Alle Aktiven sind aufgerufen, ihren grauen Zellen sinnvolle Gedanken hierzu in Hülle und Fülle zu entlocken und in entsprechende Vorschläge umzusetzen, und zwar möglichst bald. - Eine erste von Uwe grob formulierte Grundlage wäre: Endausscheidung in der Schweiz mit mindestens 2 Läufen ca. 4 Wochen vor der WM und offen für alle, anschließend Trainingslager für die Qualifi-

Continental - Cup, 5.-6.7.

Luise Gruhn

Ca. 70km südlich von Paris findet vom 3. bis 5. Juli 1980 ein internationaler 3-Tage-OL statt. Die dritte Etappe dieses Laufes ist gleichzeitig der Einzellauf des "Continental Cup", der erstmalig von den Franzosen ausgerichtet wird. Am 6. Juli laufen die Cupteilnehmer in gemischten Staffeln (z.B. H11/D11/D13/D50).

Eingeladen zu diesem Cup sind 16 europäische Nationen (keine Skandinavien) mit je 2 Läufern in den Klassen H/D-12 bis D50- bzw. H56- (d.h. insgesamt 36 Mannschaftsmitglieder), für die Transport, Kost und Unterbringung vom 4. bis 6.7.80 vom Veranstalter bezahlt wird.

Alle Interessenten für diesen Wettkampf mögen sich spätestens bis zum 1. Mai bei mir melden. Wer gleichzeitig am 3-Tage-OL teilnehmen möchte, muß sich selber bis zum 30. April anmelden (Anmeldeformulare mit näheren Informationen können mit Freiumschlag bei mir angefordert werden). Länderkampfteilnehmer, die auch am 3-Tage-OL teilnehmen, brauchen ihre bestellten Quartiere nicht zu wechseln.

Am 5./6. Juli findet auch ein Jugend- und Juniorenländerkampf in Lahr statt, so daß an diesem Wochenende auch Jugend- und Juniorenläufer eine Chance haben, in die Nationalmannschaft berufen zu werden, die sich nicht zu den Besten in ihrer Klasse zählen.

Da in Nordrhein-Westfalen und im Saarland zum Zeitpunkt des Europa-Continental-Cup schon Sommerferien sind, hoffe ich auf rege Teilnahme aus diesen Landesverbänden. Der DTB zahlt einen Zuschuß zu den Reisekosten.

Luise Gruhn, In der Mahr 9, 5107 Simmerath, Tel. 02473-8175

Deutsche Hochschulmeisterschaften, 4.5., Duisburg

Die DHM im Orientierungslauf wird in diesem Jahr von der Gesamthochschule Duisburg ausgerichtet. Sie findet am 4.5. im Rahmen des Bundesranglistenlaufs in Duisburg statt. Die Meldungen sind auf dem üblichen Weg über die jeweiligen Hochschul-Sportreferate an den ADH und den Ausrichter, Anschrift: Jörg Herbrand, Konradinstr. 28, 4100 Duisburg, Tel. 0203-81952, zu richten. Meldeschluß: 26.4.

ub

Qualifikation zur Studenten-WM (14.-19.7., Schweiz)

Folgende 5 Läufe gelten als Qualifikationsläufe zur diesjährigen Studenten-Weltmeisterschaft in St. Gallen:

1. Lahr (20.4.)
2. Duisburg (4.5.)
3. Bielefeld (11.5.)
4. Simmerath (24.5.)
5. Murrhardt (8.6.)

Die Bewertung der einzelnen Laufergebnisse eines jeden Läufers erfolgt nach der Punktwertung, die bei Ranglistenläufen des DTB üblich ist. Jeder Läufer kann aus obigen 5 Läufen genau 4 Läufe wählen. Aus diesen 4 Läufen werden die 3 besten Laufergebnisse gewertet. Der nicht gewählte Lauf ist bei der Ranglistenführerin Heidrun Finke, Kranichzug 7, 3000 Hannover 61, anzusagen.

Uwe Beck

Fortbildungslehrgang, 25.-27.4.

Der in den OL-Nachrichten Nr. 2/80 (S.4) angekündigte Fortbildungslehrgang für Übungsleiter, B-Trainer und Mitglieder der Lehrteams in den Landesverbänden findet zum vorgesehenen Termin in Mömlingen (südlich Aschaffenburg) statt. In Seminarform soll an der Erstellung von Lehrmaterialien für die Lehr- und Unterrichtsarbeit in den Landesverbänden, Vereinen und Schulen gearbeitet werden. Zu den Schwerpunkten dieser Arbeit siehe o.g. Vorankündigung.

Interessenten, die von ihren Landesfachwarten nicht informiert worden sind, wenden sich direkt an diese (Meldung nur über den Landesverband) und nur im Notfall direkt an den Mitarbeiter für Lehrwesen im BFA, Horst Müller, Merlinweg 48, 3000 Hannover 61, Tel. 0511-585 890 (erst ab 13.4.80). Meldeschluß: 15.4.80.

Technik und Taktik im Wettkampf (1. Teil)

Erich Hanselmann

- Nach längerer Zeit wieder einmal ein Lehrbeitrag in Fortsetzungen, und wieder aus der Feder von Erich Hanselmann. Dieser Artikel ist zwar nicht mehr ganz neu - Besitzer des Schweizer Leiterhandbuches werden ihn kennen-, aber aktuell ist er auch heute noch ganz gewiß. Und wenn auch mancher Absatz in erster Linie den um Sekunden kämpfenden Leistungssportler anspricht, so ist er trotzdem für den "Normalverbraucher" in Sachen OL nicht minder interessant, denn was dem Leistungsläufer siegen hilft, kann auch dem ehrgeizigen Freizeitsportler zu mehr Spaß am OL verhelfen, wenn es ihn vor unnötigen Fehlern und damit Enttäuschungen bei der Postenjagd bewahrt. -

Bevor über technisch-taktisches Wettkampferhalten gesprochen wird, soll klargestellt werden, was unter diesen beiden Begriffen verstanden wird.

Technik (= Orientierungstechnik)

Die Art und Weise, wie mit Hilfe von Karte und Kompass Routen gewählt, Posten angelaufen werden, ungeachtet der speziellen Wettkampfsituation (Gegner, Müdigkeit etc.)

Taktik

Anpassung der Orientierungstechnik und des physischen Leistungsvermögens an die Wettkampfsituation (Gegner, Karte, Gelände, Müdigkeit)

Wie in vielen Sportarten gehen auch im OL Technik und Taktik relativ nahtlos ineinander über. Wenn ein Wettkämpfer eine bestimmte Route wählt, weil es einfach die beste ist, dann wäre dies eine rein technische Angelegenheit. Wenn er aber eine bestimmte Route wählt, die zwar in seinen Augen nicht die optimalste, bezogen auf die Wettkampfsituation aber die intelligenteste sein dürfte (wegen Müdigkeit, Risiko, Gegner etc.), ist dies ein taktischer Entscheid. Das persönliche orientierungstechnische Können wird also den Gegebenheiten angepasst und auf den Wettkampf ausgerichtet.

1. Das Wettkampfgelände

Jedes Wettkampfgelände hat seine Eigenheiten. Der Wettkämpfer muß sich auf dieses Gelände einstellen, erkennen wo seine Stärken oder Schwächen (O, L) in diesem Terrain liegen und sich danach verhalten. Wer überzeugt ist, daß er in solchem Gelände nichts ausrichten kann, es nicht "lustig" findet, sich in solchem "Lauch" drin abzumühen oder in solchem "Blochergelände" sich geistig zu langweilen, sollte an diesem Wettkampftag besser fischen gehen.

Für den Wettkämpfer gilt:

Wettkampfgelände mit seinen Eigenheiten akzeptieren und gewillt sein, es optimal zu bewältigen!

2. Die Wettkampfkarte

Es ist von entscheidender Wichtigkeit, daß der Wettkämpfer sehr rasch den richtigen Bezug findet zur Karte. In den ersten Wettkampfminuten gilt es, Karte und Gelände in Zusammenhang zu bringen, festzustellen, wie genau, wie detailreich sie über das Gelände orientiert. Die Lesbarkeit der Karte muß überprüft, Eigenheiten rasch erkannt werden (neue Signaturen, Dickichtstufen, Heide). Während dieser Zeit werden also Kartenaufnehmer und -zeichner unter die Lupe genommen; wie hat er das gezeichnet, wie wurde dies beurteilt.

Daraus geht hervor, daß es für den Wettkämpfer wesentlich einfacher ist, sich auf eine Karte einzustellen, von der er den Kartenaufnehmer und -zeichner von früheren Karten her bereits kennt und mit dem persönlichen Stil der Kartenhersteller vertraut ist. Eigene Erfahrungen im Kartenaufnehmen und -zeichnen sind für diesen Anpassungsprozeß eine große Hilfe.

Für den Wettkämpfer gilt:

1. Wettkampfkarte akzeptieren

2. Sofortige Anpassung; Stärken, Schwächen, Eigenheiten erkennen

3. Gewillt sein, das Optimum aus dem Kartenmaterial herauszuholen

Auch wer mit einer "schlechten" Karte "schlecht" läuft ist ein "schlechter" Wettkämpfer, weil er nicht fähig ist, sich auf die "schlechte" Karte einzustellen.

3. Die Wettkampfbahn

Bahn akzeptieren, nicht kritisieren; es ist nicht leistungsfördernd, wenn der Läufer sich während des Wettkampfes aufregt über die Bahnanlage (banale Strecken, unmögliche Postenstandorte etc.). Nur ein Problem soll ihn voll und ganz beschäftigen: Wie bewältige ich diese vorgeetzten Strecken am schnellsten. Einfache Strecken sollen als solche erkannt werden und die Konsequenzen daraus gezogen werden: Höheres Lauftempo (und umgekehrt). Vom Moment an, wo ein Wettkämpfer beginnt, die Bahnanlage zu kritisieren, anstatt diese zu akzeptieren, beginnt auch sein Leistungsniveau zu sinken; er versucht seine gemachten Fehler, die meistens dem Auftauchen solcher Gedanken vorausgegangen sind, dem Bahnleger zuzuschreiben, um sich selbst zu entschuldigen.

Für den Wettkämpfer gilt:

Die Bahn ist gegeben - gesucht ist nur die Zeit! (in reinen Zahlen ausgedrückt!)

4. Der 1. Posten

Die ersten Wettkampfminuten können den gesamten Wettkampf sehr stark beeinflussen. Es ist von großer psychologischer Wichtigkeit, in diesem ersten Wettkampfabschnitt keine Fehler zu begehen. Wer durch zu großes Risiko, Nervosität etc. zu Beginn Fehler begeht, wird Mühe haben, nach diesen ersten negativen Erlebnissen noch ein "großes" Rennen zu laufen. Mit einer Hypothek von 3 oder gar 6 Minuten noch an einen möglichen Sieg zu glauben und entsprechend anzugreifen, erfordert große Willenskraft und Selbstvertrauen.

Es zeigt sich, daß das psychologische Moment, zu Beginn nicht reussiert zu haben, mehr auf das Leistungsergebnis drückt als der effektive Zeitverlust, der eingehandelt wurde.

Für den Wettkämpfer gilt:

Den ersten Posten muß man auf Anhieb finden

Das wettkampftaktische Verhalten muß auf dieses Phänomen ausgerichtet werden

- nichts verhassten, 5 Sekunden länger auf die Karte schauen am Start zahlt sich aus

Der Superstart ins nächste Dickicht führt nicht zum ersten Posten.

- kein Risiko eingehen; im Zweifelsfalle sichere Routen wählen, selbst wenn diese im Moment komisch erscheinen mögen (z.B. zurück über Vorstart!).

Mit dieser Methode investiert man vielleicht 20 oder 30 Sekunden bis zum 1. Posten, findet ihn aber todsicher und wird das Tempo mehr und mehr beschleunigen können und den optimalen Wettkampfrhythmus finden.

Wer den ersten Posten nicht findet, darf das Selbstvertrauen nicht verlieren, nicht aufgeben; Ruhe bewahren und sich vermehrt auf die Karte konzentrieren! Die eingehandelten Zeitverluste haben oft kleinere Auswirkungen auf das Gesamtergebnis, als man im Moment glaubt, aber man darf den Kopf nicht hängen lassen und den Glauben an sich selber und an eine mögliche gute Leistung nicht verlieren.

IOF-OL-Informationen 1979

Für 20 schwed. Kronen kann beim IOF-Sekretariat wieder die alljährlich erscheinende Sammlung internationalen OL-Materials bestellt werden. Dieser Umschlag erfreut sich allgemein großer Beliebtheit, denn er enthält außer Informationsbroschüren in verschiedenen Sprachen, die ein lebendiges Bild vom OL als inzwischen wirklich international verbreiteter Natursportart vermitteln, immer auch Kartenbeispiele und Werbeaufkleber aus aller Herren Länder. Wer irgendwo Oler mit einem japanischen OL-Aufkleber am Auto herumfahren sieht, kann sich leicht denken, woher dieser kommt, sofern es sich nicht gerade um den Wagen eines OL-Globetrotters handelt.